

4. Juli 2016

**Besprechung am :** Dienstag, 21. März 2016 | 16:00 - 18:00 Uhr  
**Protokoll:** Vanessa Grond  
**Teilnehmer/innen:** Siehe Teilnehmerverzeichnis und Unterzeichner (Anlage 1)

Hinweis: Herr Grote bis einschließlich TOP 7 anwesend  
Herr Schönian bis einschließlich TOP 8 anwesend

<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung zur Tagesordnung</b>
Herr Lenz begrüßt als stellvertretender Vorsitzender die Mitglieder der LAG und stellt fest, dass mindestens 51% der Anwesenden stimmberechtigte Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner sind und die LAG somit beschlussfähig ist. Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.	
<b>TOP 2</b>	<b>Genehmigung des Protokolls der 3. LAG-Sitzung vom 17.03.2016</b>
Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.	
<b>TOP 3</b>	<b>Erläuterung zur Geschäftsordnung</b>
Herr Kleine-Limberg, mensch und region, erläutert, dass die LAG-Sitzungen öffentlich sind und Beschlüssen mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Dazu müssen von den anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern mindestens 51 % Vertreter der WiSo-Partner sein. Sind Mitglieder der LAG bzw. die durch sie vertretenden Organisationen an der Entwicklung bzw. Trägerschaft eines Projektes beteiligt, dürfen sie an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen. Weiter geht er kurz auf den Hintergrund der Entstehung des REK ein und beschreibt, dass sich die zwei zentralen Grundgedanken des Konzeptes, „Innovation“ und „gemeinschaftliches Handeln“, durch alle fünf Handlungsfelder des REK ziehen. Herr Kleine-Limberg beschreibt, dass sowohl die Kommunen und juristische Personen des öffentlichen Rechts, als auch gemeinnützige Einrichtungen und Vereine sowie natürliche Personen, Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts antragsberechtigt sind. Des Weiteren erörtert Herr K.-L. den Förderweg und erläutert Finanzierungsbeispiele für Kommunen und private Antragssteller (nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 2).	
<b>TOP 4</b>	<b>Diskussion und Beschluss zum Beitritt der LEADER-Region Westtharz zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Regionen</b>
Frau Grond erläutert, dass die Bundesgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG) ein wichtiger Ansprechpartner der LAGs auf Landes-, Bundes- und Europäischer Ebene geworden ist. Zweck der BAG LAG ist u.a. der Einsatz für optimale Rahmenbedingungen für die Arbeit der LAGs, insbesondere zur Umsetzung des Bottom-Up Ansatzes, die Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Vernetzung im Rahmen der ländlichen Entwicklung sowie die Interessenvertretung der LAGs auf Bundes- und EU-Ebene. So kann die Bundesarbeitsgemeinschaft z.B. Einfluss auf neue Richtlinien der EU nehmen. Um Ihrer Aufgabe gerecht zu werden, planen Sie, eine BAG LAG Geschäftsstelle bei der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) einzurichten. Ein Antrag auf Unterstützung der Aufbauarbeiten	

wurde seitens der ASG beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gestellt. Nach Rückmeldung des BMEL ist eine Förderung aber daran geknüpft, dass die BAG LAG eine eigenständige Rechtsfähigkeit erlangt. Vor diesem Hintergrund wurde am 21.06.2016 der BAG LAG Verein gegründet, mit der Hoffnung, dass möglichst viele LAGs Mitglied werden. Frau Grond berichtete, dass eine Mitgliedschaft 300,00€ pro Jahr kosten würde und dass der Vorstand sich positiv zur Mitgliedschaft geäußert hat. Danach stellt Sie den Eintritt in die BAG LAG zur Diskussion. Die LAG kommt der Empfehlung des Vorstandes nach.

**Beschluss:**

**Auf Empfehlung des Vorstandes beschließt die LAG einstimmig mit 14 Ja-Stimmen (4 Kommunen/10 WiSo-Partner) die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG). Es gibt keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.**

**TOP 5 | Gemeinsamer Ko-Finanzierungsfond**

Herr Kleine-Limberg erläutert, dass bei Projekten aus privater Hand eine öffentliche Ko-Finanzierung (20 % der EU-Förderung) notwendig sei und trägt die Idee eines gemeinsamen Ko-Finanzierungsfonds vor. Die Idee ist, dass alle vier Kommunen jährlich einen bestimmten, gleichhohen Betrag zur Verfügung stellen, der privaten Antragstellern nach Beschluss durch die LAG zu Gute kommen könnte. Der Vorteil des Fonds ist, dass die öffentliche Ko-Finanzierung privater Vorhaben auch in den finanzschwachen Kommunen gewährleistet wäre. Selbstverständlich sollte trotz dessen immer versucht werden, z.B. Stiftungsmittel als öffentliche Ko-Finanzierungsmittel zu generieren. Herr Kleine-Limberg weist außerdem darauf hin, dass der Vorstand der LAG dieses Thema diskutiert hat, aber zu keiner Entscheidung gekommen ist. Da Braunlage und Clausthal-Zellerfeld sich in einer schlechten finanziellen Lage befinden, gibt er dieses Thema zur Diskussion in die LAG bzw. Kommunen.

Herr Henze, Stadt Langelsheim, und Herr Tünnermann, Stadt Seesen, befürworten die Idee, obwohl Herr Henze auch darauf hinweist, dass einem gemeinsamen Fond nur zugestimmt werden kann, wenn Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Herr Grote, Stadt Braunlage, spricht sich ebenfalls für die Idee aus, führt aber an, dass die Stadt Braunlage ihren Zukunftsvertrag mit dem Land Niedersachsen neu verhandeln muss und er daher erst im Oktober eine Aussage zu den zur Verfügung stehenden Mitteln treffen kann. Auch Herr Michel, Berg und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, befürwortet die Idee grundsätzlich. Trotz der schlechten finanziellen Lage der Stadt Clausthal-Zellerfeld gibt er an, dass sie ggf. 1.500,00€ für den Ko-Finanzierungsfond zur Verfügung stellen könnte. Dies bedarf jedoch noch der internen Klärung. Auch Herr Broja, ArL Braunschweig und beratendes Mitglied der LAG, befürwortet den Solidaritätsgedanken und empfiehlt, den Ansatz weiter zu verfolgen. Herr Lenz hält abschließend fest, dass alle Gemeinden die Idee eines Ko-Finanzierungsfonds positiv bewerten. Die Kommunen, insbesondere Clausthal-Zellerfeld und Braunlage, aber bis zur nächsten LAG-Sitzung klären müssen, in wie weit der Fond umsetzbar ist und welcher Betrag sie im Falle der Einführung zur Verfügung stellen können. Ein Beschluss soll in der nächsten LAG-Sitzung im Oktober gefasst werden.

**TOP 6 | Diskussion und Beschluss zur Anpassung des Bewertungsschemas hinsichtlich der Projektbewertung**

Frau Blaumann, mensch und region, erläutert, dass das Regionalmanagement das Bewertungsschema zur der Projektbewertung angepasst hat. Die Mindestpunktzahl für die Förderfähigkeit über LEADER

wurde von 16 auf 12 Punkte reduziert. Die Anpassung kommt Projekten zu Gute, die nur ein Handlungsfeld bedienen und anderenfalls nicht zur Abstimmung in der LAG zugelassen worden wären. Weiter erläutert Frau Blaumann, dass auch die Formulierungen der Bewertungspunkte der Logik wegen angepasst wurden. So wurde z.B. der Bewertungspunkt „- : Das Projekt oder die Maßnahme berücksichtigt das Ziel in geringer Weise“ in „- : Das Projekt oder die Maßnahme erfüllt das Kriterium nicht (obwohl es sollte)“ umformuliert, da bei der ursprünglichen Formulierung der zu erteilende Minuspunkt nicht folgerichtig gewesen wäre (nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 2 - Seite 13).

#### **Beschluss:**

**Die LAG beschließt einstimmig mit 14 Ja-Stimmen (4 Kommunen/ 10 WiSo-Partner) die Anpassungen des Bewertungsschemas hinsichtlich der Projektbewertung. Es gibt keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.**

### TOP 7 | Informationen zu Projektanträgen

#### Bisher eingegangene Projektanträge:

Herr Kleine-Limberg berichtet, dass bisher 22 Projektideen bei der Geschäftsstelle (GS) und dem Regionalmanagement (RM) eingegangen sind (eine genaue Auflistung entnehmen Sie bitte der Anlage 2 - Seite 12). Von diesen eingegangenen Ideen sind viele noch skizzenartig, so dass eine Ausarbeitung in enger Zusammenarbeit mit dem RM erst noch erfolgt. Sechs Projektideen wurden bereits in Steckbriefe gefasst und in der Vorstandssitzung diskutiert (Projekt 3, 10, 13, 21 und 22). Auch wenn in der LAG-Sitzung nur zwei Projekte zur Diskussion und zum Beschluss stehen, hat der Vorstand keines der anderen Projekte abgelehnt, so Herr Lenz. Da dem Vorstand die Förderung qualitativ hochwertiger Projekte sehr wichtig ist, wurden vier Projekte, obwohl sie grundsätzlich positiv bewertet wurden, noch einmal zur Überarbeitung an die Projektträger zurückgegeben. Diese werden erneut in der kommenden Vorstandssitzung am 18. Oktober 2016 diskutiert. Des Weiteren werden auch Projekte 4 und 11 in der nächsten Vorstands- bzw. LAG-Sitzung Thema sein, denn von Seiten der Stadt Clausthal-Zellerfeld kam der Hinweis, dass diesbezügliche Arbeitspapiere erstellt werden. Bezug nehmend auf Projekt 17 wird darauf hingewiesen, dass der Harklub e.V. derzeit ein länderübergreifendes Konzept zur Pflege, Unterhaltung und Neuschaffung von Wanderwegen entwickelt und bei der Ausarbeitung des Projektes Abstimmungsgespräche mit dem örtlichen Harklub notwendig seien. Allgemein wird angemerkt, dass bei der Entwicklung der Projektideen die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren für sehr wichtig angesehen wird. Weiter wird zu bedenken gegeben, dass neben der Ausarbeitung der schon vorhandenen Projektideen, die Leitprojekte des REK nicht vergessen werden dürfen. Das Regionalmanagement nimmt diesen Hinweis entgegen und wird die Leitprojekte auf ihre Umsetzbarkeit prüfen und entwickeln.

#### Budgetkalkulation:

Herr Kleine-Limberg erläutert, dass der LAG für die Jahre 2015 und 2016 insgesamt 628.700,00 € für Projekte zur Verfügung stehen. Mit einem positiven Beschluss der unter TOP 8 zu diskutierenden Projekte wären es 448.700,00 € (siehe Anlage 2 – Seite 15). Weiter weist Herr Kleine-Limberg darauf hin, dass die Mittel aus 2015 laut der „n+3“-Regel bis 2018 abgerufen sein müssen. D.h., dass die 628.700,00 € spätestens bis Herbst 2017 ausgegeben sein sollten. Nicht ausgegebene Mittel fließen zurück an die EU.

TOP 8 Diskussion und Beschluss der eingegangenen Projektanträge

Projekt 1: Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 3 „03 - Heimatmuseum Langelsheim“:

Herr Henze stellt das zwei-Phasen-Projekt des „Heimatmuseum Langelsheim“ kurz vor. Insbesondere geht er dabei auf das Ziel, der Sicherung des kulturellen Erbes für nachfolgende Generationen und die Ermunterung anderer Kommunen Ähnliches zu tun, ein. Er beschreibt, dass das Museum komplett ehrenamtlich organisiert ist und dass im Jahr 2015 ca. 3.000 Besucher verzeichnet wurden. Beantragt wird die Förderhöchstsumme von 100.000,00€ für bauliche Maßnahmen zum Schutz der Exponate und dem Erhalt der Objekte (energetische Dach-, Fenster- und Beleuchtungssanierung) für die Phase 1 des Projektes. Insgesamt belaufen sich die Kosten der Phase 1 auf 176.000,00€. Zur Diskussion und Beschlussfassung verlassen Herr Henze und Herr Schönian den Raum (Projekt 1 s. Anlage 3).

Das Projekt und insbesondere der mögliche Mehrwert für die Region durch die Vorreiterrolle werden positiv bewertet. Kritisch betrachtet wird die Splittung des Projektes in zwei Phasen. Es darf nicht dazukommen, dass Projekte bei Überschreitung der Förderhöchstsumme in mehrere Phasen geteilt und somit mehrmals Fördergelder beantragt werden. Die Deckelung darf nicht ausgehebelt werden. Herr Lenz weist darauf hin, dass diese Diskussion auch im Vorstand geführt wurde und erläutert, dass Bedingungen an Beschlüsse geknüpft werden können. Z.B., dass weitere Phasen aus kommunalen Mitteln finanziert werden müssen. Der Vorschlag wird befürwortet.

**Beschluss:**

**Die LAG beschließt mit 12 Ja-Stimmen (2 Kommunen/ 10 WiSo-Partner) das Projekt „03 - Heimatmuseum Langelsheim“ unter der Bedingung, dass die Maßnahmen der Phase 2 selbstfinanziert umgesetzt werden und es so zu einem sinnvollen Abschluss des Projektes kommt, da die Phase 2 maßgeblich in die positive Bewertung des Projektes eingeflossen ist. Es gibt keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.**

Projekt 2: Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 4 „10 - Dorfplatzgestaltung Kirchberg“:

Herr Tünnermann stellt das Projekt „Dorfplatzgestaltung Kirchberg“ kurz vor. Ziel des ganzen soll die Bewahrung, Aufwertung und Weiterentwicklung des Hofes am Dorfgemeinschaftshaus als barrierefreier Dorfmittelpunkt, Sozial- und Kulturraum sein. Er weist darauf hin, dass das Projekt aus der früheren Förderung der „Dorferneuerung“ kommt (weshalb die Pläne und Kostenvoranschläge aus dem Jahr 2014 stammen) und bis Ende 2017 fertiggestellt sein soll. Beantragt wird eine Fördersumme von 80.000,00€ für Einstellplätze im Randbereich mit Rasenfugenpflaster, ein barrierefreies Niveau im Eingangsbereich und eine Möblierung des Platzes. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 125.000,00€. Zur Diskussion und Beschlussfassung verlässt Herr Tünnermann den Raum (Projekt 2 s. Anlage 4).

Es wird angemerkt, dass das Besondere des Projektes noch nicht zu sehen und die Bedeutsamkeit für Region nicht klar erkennbar ist. Der Mehrwert für die Dorfgemeinschaft und die Region muss deutlicher herausgearbeitet werden. Vorschläge sind z.B. innovative Bushaltestellen mit Ladesäulen für Elektrofahrräder oder ein effizientes Beleuchtungskonzept zu installieren. Auch die Frage, wie der Dorfplatz möbliert werden soll, ist aus dem Projektsteckbrief nicht ersichtlich. Da das Meinungsbild der LAG einheitlich ist, wird der Vorschlag unterbreitet, das Projekt zur Überarbeitung an die Stadt Seesen zurückzugeben und es im Umlaufverfahren zu beschließen. Dieser Vorgehensweise wird einheitlich zugestimmt. Herr Lenz fasst zusammen, dass das Projekt zur Qualifizierung zurück an die Stadt Seesen gegeben wird, um einen fühlbaren Mehrwert auszuarbeiten und die regionale

Bedeutsamkeit besser darzustellen.

**Beschluss:**

Die LAG vertagt den Beschluss. Es wird aber festgehalten, dass das Projekt nicht abgelehnt wurde. Das Projekt wird im Umlaufbeschluss beschlossen. Die Stadt Seesen überarbeitet die Projektskizze bis spätestens 18.07.2016, so dass die Unterlagen für den Umlaufbeschluss an diesem Tag per Mail an die stimmberechtigten Mitglieder der LAG versandt werden können. Um Rückmeldung hinsichtlich des Beschlusses wird bis zum 05.08.2016 gebeten, so dass am 08.08.2016 das Ergebnis bekannt gegeben werden kann.

**TOP 9 | Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Kleine-Limberg berichtet, dass die neue Internetseite der LEADER-Region Westtharz in Kürze unter [www.rem-westtharz.de](http://www.rem-westtharz.de) online geht und es für jedes beschlossene Projekt einzelne Flyer geben wird. Weiter stellt er zur Diskussion, ob Auftaktveranstaltungen in den einzelnen LEADER-Kommunen stattfinden sollen oder nicht. Falls nicht, schlägt er vor, schon vorhandene Veranstaltungsformate zu nutzen, um die LEADER-Region bei den Bürgern, Vereinen etc. in den einzelnen Kommunen vorzustellen. Diesbezüglich wäre ein Input der einzelnen Städte und LAG-Mitgliedern unabdingbar, um verschiedenste Veranstaltungsformate zu sammeln. Die Idee schon vorhandene Veranstaltungsformaten zu nutzen, stößt auf großen Anklang bei der LAG. Herr Lenz hält fest, dass Ideen und Vorschläge bis zum 15. Juli 2016 bei Vanessa Grond ([vanessa.grond@wirego.de](mailto:vanessa.grond@wirego.de)) eingereicht werden können.

**TOP 10 | nächste Termine**

Die nächste Vorstandssitzung findet am Dienstag, 18. Oktober 2016, in der Sternwarte in St. Andreasberg statt. Die nächste LAG-Sitzung findet am Donnerstag, 27. Oktober 2016, im Landkreisgebäude in Goslar, Klubgartenstraße 6 statt. Die Einladungen folgen.

**TOP 11 | Sonstiges**

Zum Schluss der Sitzung bedankt sich Herr Lenz bei allen Mitgliedern der LAG und wünscht einen schönen Sommer.



Gez. Vanessa Grond, WiReGo